



Pressemitteilung

mit der Bitte um Berichterstattung

Gruppe Grüne – KA - Lahrman
im Gemeinderat

Gruppensprecher

Eduard Hülers
Hosüner Sand 2
26197 Huntlosen
Tel: 04487-580
Mobil: 0160-96206011
info@eduard-huesers.de

24.4.2023

Förderung der Artenvielfalt geht anders!

Ortstermin an der Kreisstraße in Halenhorst: Ratsgruppe Grüne-KA-Lahrman entsetzt über die Sägearbeiten während der Brut- und Setzzeit.

Entlang der Kreisstraße von Bissel durch Halenhorst, bis an die Grenze nach Charlottendorf-Ost, wurden in den letzten Tagen (16 KW, ab 17.4.) an den Bäumen Pflegemaßnahmen durchgeführt, obwohl ein Auslichten nicht mehr um diese Jahreszeit zulässig ist. Weiter wurden viele Sträucher radikal abgeschnitten. „Die Gruppe vor Ort fragt sich warum“, so Eduard Hülers. „Für einen Anlieger und uns ein trauriger Anblick, denn fast sämtliches Buschwerk zwischen den Baumreihen wurde gleichzeitig entfernt. Wir reden oft vom Artensterben, Artenvielfalt und Fördermöglichkeiten und dann sowas“, so Eduard Hülers weiter. Zu diesen Sträuchern zählen: Ginster und der zurzeit blühende Schleh- und Weißdorn. Einige der Büsche hat der Anlieger selber gepflanzt und das hinter den Baumreihen zum Feld hin. Auch diese wurden auf Rasenhöhe abgesägt.

Am vergangenen Freitag (21.4.) haben sich die Ratsmitglieder Heidi Schilberg, Bastian Lahrman, Eduard Hülers und Dirk Faß spontan die völlig überzogenen Pflegemaßnahmen angesehen und festgestellt, dass hier in Verantwortung durch die Kreisstraßenmeisterei weit mehr gesägt wurde, als notwendig. Dazu gehört auch eine vom Straßenrand zurückliegende Eiche, die stark entstellt wurde. Für die Gruppe eine nicht nachvollziehende Maßnahme, denn auch hier gelten Maßregeln, um Lebensraum für unsere Natur zu schaffen. „Ja die Sägearbeiten waren zu diesem Zeitpunkt schon nicht mehr zulässig, da die Brut- und Setzzeit ab dem 1. März beginnt“, so Eduard Hülers. Warum macht man sowas? Unwissenheit oder kann hier Eichenholz gut verkauft werden? Hoffentlich hatten sich Vögel und andere Tiere die Sträucher noch nicht als Nistplatz ausgesucht!

„Wenn wir Naturschutz wollen, dann müssen diese radikalen Pflegemaßnahmen aufhören. Gerade an diesen landwirtschaftlich intensiv genutzten Flächen, bleibt der Artenvielfalt nur diese Grünstreifen zwischen Straße und Ackerfläche“, so der Initiator der Tour und Ratsherr der Grünen Dirk Faß. Er brachte seine Resignation zum Ausdruck: „Wenn so Pflegemaßnahmen an den Kreisstraßen aussehen, in dem man jeden heranwachsenden Strauch entfernt, dann bitte entfernt auch alle restlichen stehengelassenen Bäume. Naturschutz und Artenvielfalt ist eben nicht gewünscht.“

„Wir erwarten von der Straßenbaubehörde und in der Verantwortung von der Kreisverwaltung klare Vorgaben für die Pflege der Straßenseitenränder“, so Eduard Hülers. Weiter: „Die Umsetzenden Mitarbeiter brauchen hier klare Vorgaben, sonst können wir den Niedersächsischen Weg auch in die Tonne hauen und sparen uns eine Mitarbeiter/in in der Kreisverwaltung“. Die Kreistagsgrünen haben schon öfter von der Kreisverwaltung ein Pflegekonzept für Wegeseitenränder an Kreisstraßen zur Förderung der Artenvielfalt gefordert. „Weniger ist hier manchmal mehr und besser“, so das Kreistagsmitglied Eduard Hülers abschließen.

Für die Gruppe
Eduard Hülers



Eiche unnötig beschnitten; über 10 Meter vom Kreisstraßenrand entfernt. Warum?



Schlehe abgesägt



Radikalschnitt aller Sträucher